**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 35 (1919)

**Heft:** 50

**Artikel:** Arbeitszeit, Arbeitsleistung und Baukosten

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-581141

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle:

ZÜRICH

Peterhof:: Bahnhofstrasse 30

DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Seinau 3636 Telegramme

Lieferung von:

# Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

seine eigene große Politik ausweist — und dennoch sind wir dort im Innersten ebenso heimatberechtigt, wie unten auf dem Marktplate. Wie diefes Empfinden, wie diefer Geift in den Arbeiten zum Ausdruck kommen mag, wie aber auch die Neuzeit, die alles verbindende, dazu sich verhält, das zu erfahren, sind wir gespannt. Jedenfalls dürfte die ganze Angelegenheit zu einem fehr lebhaften Gedanken= und Meinungsaustausch führen; denn es handelt sich um eine für das Stadtbild ebenso wichtige Frage, wie beim Rathausprojeft.

Förderung der Hochbautätigkeit und Notstandsarbeiten im Ranton St. Gallen Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rate eine Botschaft betreffend die Berabfolgung von Staatssubventionen an Notstands= arbeiten, sowie betreffend Forderung der Hochbautätig= feit. Auf Grund des Bundesbeschluffes murden vom Bundesrat folgende Beträge zur Verfügung geftellt: 1. Bur Behebung der Arbeitslosigfeit, insbesondere für Notstandsarbeiten 1,605,000 Fr.; 2. für Förderung der Hochbautätigkeit 562,000 Fr. und 3. zur Verwendung als Darleihen bei Wohnhausneubauten 675,000 Fr. Bis Ende 1919 find beim Kanton Subventionsgesuche für Bauprojekte (exklusive Wohnungsbauten) im Betrage von zirka 11 Millionen Franken eingereicht worden. betreffen biese Projette größtenteils Gemeindebauten (Straßen, Kanalisationen, Krantenhäuser, Schulhäuser, Berwaltungsgebäude, Hydranten- und Friedhofanlagen), ferner zum kleineren Teile private Bauten (Schiefanlagen, Ferienheime). Unter den größeren Bauten figurieren der Wiederaufbau der. Erziehungsanstalt Hochsteig (Rosten= voranschlag 300,000 Fr.), der Wiederaufbau des Ferienheims Auboden (310,000 Fr. Voranschlag), Bau eines Bürgerheims in Wattwil (Voranschlag 600,000 Fr.). Was die Subventionierung von Wohnungsbauten anbelangt, so wird in der Botschaft ausgeführt, daß von einer all-gemeinen Wohnungsnot im Kanton St. Gallen, wie eine fürzlich durchgeführte Enquete zeigt, nicht gesprochen werben fann; bagegen ift festzustellen, daß eine folche in einzelnen, namentlich ftark bevölkerten industriellen Gemeinden bereits herrscht. Aus solchen Gemeinden liegen denn auch eine Anzahl Subventionsgesuche für Wohnhausbauten vor, und zwar sowohl von Baugenoffenschaften, als auch von Privaten. Der Regierungsrat möchte auch für Erftellung privater Wohnhäuser Gubventionen gewähren, und zwar speziell für Arbeiter- und Mittelstandswohnungen. Die Regierung beantragt nun

dem Großen Rate die Gewährung von 140,000 Fr. zur Ausrichtung ordentlicher Subventionen und von 335,000 Franken zur Ausrichtung außerordentlicher Subventionen an kommunale und private Bauten (erklufive Wohnungsbauten), ferner 300,000 Fr. für außerordentliche Subventionen an Wohnungsbauten und 335,000 Fr. zur Gewährung von Grundpfanddarlehen. Die Bundesleistungen werden nur zur Tatsache, wenn der Kanton mindeftens die gleichen Leiftungen auf sich nimmt. Außer den bereits erwähnten Bauten werden noch fantonale und Bundessubventionen nachgesucht für den Neubau eines Krankenhauses in Wil (Voranschlag 1,350,000 Fr.), für die Krankenhauserweiterung in Wattwil (Voranschlag 1,250,000 Fr.) und für Schulhäuser, Turnhallen und Gefängnisbauten im Betrage von 1,375,000 Fr.

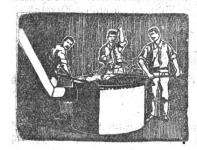
## Arbeitszeit, Arbeitsleiftung und Baukosten.

(Rorrespondenz.)

Die Befürworter bes Achtstundentages beriefen sich immer darauf, daß in 8 Stunden wenigstens fo viel geleistet werde als bei 9= oder 10 stündiger Arbeitszeit. Diese Berallgemeinerung wurde von denjenigen bezweifelt, die aus jahrzehntelanger praktischer Erfahrung wußten, daß es schlechterdings unmöglich ist, in 8 Stunden gleich viel zu leisten wie in 9 oder 10 Stunden, sofern — und das ist der springende Punkt — früher bei 9= oder 10-stündiger Arbeitszeit wirklich angestrengt gearbeitet murde. Es tann ausnahmsmeife möglich



Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren Die Expedition. um unnötige Kosten zu vermeiden.



# Brückenisolierungen - Kiesklebedächer

verschiedene Systeme

# Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

3**29**3

## Gysei & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Korgen

. Celephon 24 . . Goldene Medaille Zurich 1804 . . Celegramme: Asphalt .

sein, daß durch bessere Maschinelle Einrichtungen, durch verbesserte Arbeitsweisen, durch schnelleren Gang der Maschinen usw. in rein mechanischen Betrieben die Berfürzung der Arbeitezeit von unerheblichem Ginfluffe ift auf die Tagesleistung; so wird man das oft genannte Beispiel der Zeiswerte oder der Schuhfabrit Bally aufzufaffen haben. Aber dies bleiben die Ausnahmen, ganz abgesehen davon, daß es noch sehr fraglich ift, ob bei diesem viel rascheren Arbeiten die Nerven wie das allgemeine Befinden der Abeiter nicht viel größeren Schaden leiden, als wenn bei entsprechend längerer Arbeitszeit ein vernünftiges Maß eingehalten werden kann. Wer schon früher gewohnt war, die Arbeitezeit angestrengt auszunüten, ob Ropf= oder Handarbeiter, der muß ehrlicherweise zugeben, daß bei verfürzter Arbeitezeit nur dann annähernd das gleiche geleistet werden kann, wenn er von früh bis spät die Setze mitmacht. Wohl ist befannt, daß diese Ansichten als ruckschrittlich verschrieen sind; aber wer heute die Leistungen bei verkürzter Arbeitszeit mit denjenigen nach Einführung der 8 stündigen Arbeitszeit vergleicht, kann nachweisen, daß die prophetischen Worte von gleichbleibender Tages= leiftung eben nicht zutreffen. Betrachten wir nur einen Augenblick die vielen nicht maschinellen Betriebe, wie faufmännische und Bankbetriebe, Laden= und Berkaufs= geschäfte, Bahn, Post, Telephon und Telegraph, Installations und Baugeschäfte, Straßenarbeiten usw.: Wo ist da eine gleichbleibende Leistung bei verkürzter Arbeitszeit möglich? Die Theoretiker sollen bas einmal vorzeigen, dann fann man mit ihnen darüber fprechen.

UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL

Erste schweizerische fabrik für elektrisch geschweisste Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke
Kalibrierte Kran und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezial Ketten für Elevatoren Eisenbahn Bindketten,
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grosste Leistungsfahigkeir ügene Prüfungsmaschine Ketten höchster Tragkraft.
AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:
VEREINIGTE DRAHTWERKE A. G., BIEL
A.G. DER VON MOOS'SCHEN EISENWERKE, LUZERN
H. HESS & C.F., WILGERSTEG-RÜT, 12ÜRICH1

So lange dieser Beweis nicht tatsächlich erbracht wird, mufsen die als "altmodisch" verschrieenen Praktiker an ihren Ergebnissen sesthalten.

Es hilft also nichts, wenn man dem Publikum vorgeben will, die Verfürzung der Arbeitszeit sei ohne Einfluß auf die Verteuerung der Baukosten. Hat man irgendwo gelesen, daß beim Uebergang zur verfürzten Arbeitszeit die Stunden-, Tag- oder Monatelohne nur gleich geblieben find? Ober will man gar behaupten, es werde jest bei acht Stunden mehr geleistet als früher in 9 oder 10 Stunden täglich? Leider trifft eher das Gegenteil zu, wenigstens dort, wo nicht Aktordarbeit oder hohes Pflichtbewußtsein dafür forgen, daß jede unnötige Zeitverfaumnis vermieden wird. Die meiften Arbeitgeber beklagen sich, daß vielfach weniger anhaltend gearbeitet wird, so daß nicht nur die frühere Tagesleiftung nicht erreicht wird, sondern sogar die Stundenleiftung hinter der früheren zurücksteht. Es mag mit der Zeit nach dieser Hinsicht wieder besser werden; aber sicher bleibt im Baugewerbe eine verringerte Tagesleistung gegenüber früheren Zeiten. Man wird sich damit abfinden muffen, darf aber nicht achtlos an folchen volkswirtschaftlich einschneidend wirkenden Tatsachen vorübergeben. Hieraus folgt, daß neben ben erhöhten Materialkosten, deren Erhöhung eben auch vielfach abhängig ift von Arbeitslohn und Arbeitsleiftung, auch die höheren Arbeitslöhne und die verfürzte Arbeits= zeit auf die Berteuerung der Arbeiten für Bau und Unterhalt einwirken. Daß dies auf die Wohnungspreise rückwirft, leuchtet jedem ein, der gewohnt ift, die Sachen zu Ende zu denken. Es ware daher ein schwerer Trugschluß, wenn man gar zur 44 Stundenwoche übergeben wollte, wie es von unverantwortlichen Theoretikern verlangt wird. Gegen diefe Arbeitezeitverfürzung muffen sich alle diejenigen tatkräftig zur Wehre setzen, benen daran gelegen ist, daß unsere tleine Schweiz nicht zum Bersuchseseld für solche volksseindlichen Bestrebungen gemacht wird. Wo hört denn einmal diese Theorie auf? In den umliegenden Ländern, fogar in Rugland, fieht man den Fehler ein und erstrebt eine mehr als achtftundige Arbeitszeit; wir in der Schweiz, die wir wirtschaftlich ganz bedeutend vom Auslande abhängig find, sollen diesen Luxus, der uns wirtschaftlich zugrunderichtet, leisten können. Eigentlich will das die Mehr= heit der Arbeiter selbst nicht, und es ist Tatsache, daß sie, wie Beispiele beweisen, gerne dabei sind, durch vermehrte Arbeitszeit mehr zu verdienen. Namentlich im Landgewerbe hat es doch keinen Sinn, die schöne Sommere= zeit nicht besser auszunüten. Bei ruhiger Ueberlegung werden die besonnenen Arbeiterkreise von selbst zu dieser Lösung kommen.

### Uerbandswesen.

Die Generalversammlung des Schweizerischen Baus meisterverbandes in Zürich genehmigte die Borschläge